

## Endspurt auf dem NRW-Ausbildungsmarkt: 29.000 Ausbildungsplätze noch zu besetzen

Presse Info 019/2014  
vom 31.07.2014

**Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber sank im Juli gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozent. Die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze übersteigt weiterhin den Vorjahreswert mit +3,7 Prozent. Bewerber, die noch auf der Suche sind, haben ein größeres Lehrstellen-Angebot als im Vorjahr. Spezifische Problemlagen bei Angebot und Nachfrage sorgen für einen unausgeglichene Ausbildungsmarkt.**

Kurz vor Beginn des neuen Ausbildungsjahres im August zieht die Bundesagentur für Arbeit in NRW (BA NRW) eine erste Zwischenbilanz des Berichtsjahres 2013/2014. Aufgrund der hohen Dynamik in den kommenden Wochen kann ein endgültiges Fazit erst mit Ende des statistischen Berichtsjahres Ende September gezogen werden.

Von Oktober 2013 bis Juli 2014 meldeten sich insgesamt **131.957 junge Frauen und Männer bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern als Bewerberinnen und Bewerber, 989 oder 0,7 Prozent weniger** als im gleichen Zeitraum 2013. Die Ausläufer des doppelten Abiturjahrgangs waren im Juli fast vollständig durch die im Wesentlichen demographisch bedingten Rückgänge kompensiert. Die Zahl der Jugendlichen, die **noch keinen Ausbildungsvertrag unterschrieben und keine Alternative zur Lehre hatten, ging um 11,3 Prozent (-4.391) auf 34.630 zurück.**

Die **Betriebe, Verwaltungen und Träger erhöhten das Lehrstellenangebot** bis Juli gegenüber dem Vorjahr **um 3,7 Prozent auf 98.069. 28.703 offene Ausbildungsplatzangebote** gab es im Juli noch über ganz NRW hinweg, **2.488 oder 9,5 Prozent mehr** als im Vorjahreszeitraum.

**Peter Jäger, Geschäftsführer der BA NRW,** appelliert angesichts der aktuellen Zahlen nachdrücklich an die Bewerber, mit den Agenturen für Arbeit und Jobcentern engen Kontakt zu halten: „Sie sollten - auch aus Fairness anderen Bewerbern gegenüber - Bescheid geben, wenn sie bereits einen Ausbildungsvertrag unterschrieben haben. Die gute Nachricht ist: Für die Jugendlichen stellt sich die Situation etwas entspannter dar als im vergangenen Jahr. Mehr unbesetzte Lehrstellen stehen weniger Ausbildungsplatzsuchenden gegenüber. Wenn die jungen Menschen sich offen bei Alternativen zum Wunschberuf und mobil innerhalb ihrer Region zeigen, stehen ihre Chancen, noch eine Lehrstelle zu bekommen, gut.“ Auch Betriebe sollten noch oder wieder unbesetzte Lehrstellen melden. „Traditionell kommt der Markt mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres noch einmal stark in Bewegung. Jugendliche brechen ihre Lehre in der Probezeit ab, Betriebe trennen sich von Auszubildenden. Die Unternehmen haben also noch einige Möglichkeiten, ihre Ausbildungsplätze erfolgreich zu besetzen.“

Trotz erster demographischer Effekte werde es - so das vorläufige Fazit des Arbeitsmarktexperten - zum Berichtsjahresende keinen ausgeglichenen Ausbildungsmarkt in NRW geben: „Wir haben es mit drei Problemlagen auf dem Ausbildungsmarkt zu tun, die branchenspezifisch und regional unterschiedlich ausgeprägt sind: Wir haben Regionen mit großen bis sehr großen Besetzungsproblemen für Ausbildungsstellen. Auf der anderen Seite gibt es regional unterschiedlich große Versorgungsprobleme für Ausbildungsplatzsuchende. Nicht zuletzt zeigt sich für NRW ein differenziertes Bild bei der Passung von Stelle und Bewerber. Diese Problemfelder gilt es aufzuzeigen und ihnen gemeinsam mit allen Partnern am Ausbildungsmarkt entgegenzuwirken.“

### Ausbildungsplatzangebot bleibt über Vorjahresniveau

Unternehmen, Verwaltungen und Träger meldeten seit Oktober 2013 den Arbeitsagenturen und Jobcentern insgesamt 98.069 Ausbildungsstellen - ein Plus von 3,7 Prozent oder 3.516 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Davon waren 96.033 (98 Prozent) betriebliche Angebote, 3,7 Prozent mehr als im Juli vor einem Jahr. Das überbetriebliche Ausbildungsplatzangebot stieg um 79 oder 4,0 Prozent auf 2.036 Stellen.

28.703 Ausbildungsstellen waren im Juli noch unbesetzt, 2.488 oder 9,5 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Rein rechnerisch kamen damit 0,83 unbesetzte Ausbildungsstellen auf einen noch unversorgten Bewerber. Vor einem Jahr waren es mit 0,67 unbesetzten Ausbildungsstellen pro unversorgtem Bewerber noch weniger.

### Drei Viertel der Jugendlichen mit Ausbildungsplatz oder Alternative

Die hohe Dynamik auf dem Ausbildungsmarkt unmittelbar vor Beginn des Ausbildungsjahres zeigt sich vor allem in der Bewegung auf dem Bewerbermarkt. Viele Jugendliche melden den Berufsberatungen jetzt erst, dass sie einen Ausbildungsvertrag unterschrieben haben, ab dem kommenden Schuljahr weiter zur Schule gehen oder einen Studienplatz erhalten haben. Knapp 74 Prozent der Jugendlichen (97.327, +3.402 oder +3,6 Prozent) galten bis Juli als versorgt: 44.404 (-11 gegenüber dem Vorjahr) haben einen Ausbildungsvertrag unterschrieben, weitere 14.014 (-184, -1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr) haben eine Alternative gefunden, 38.909 (+3.597, +10,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr) meldeten sich bis Juli ohne weitere Angabe von Gründen aus dem Bewerbungsprozess ab und 34.630 junge Männer und Frauen befanden sich noch im Bewerbungsverfahren - ihre Zahl reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 4.391 Personen oder 11,3 Prozent.

### Gute Chancen auf eine Ausbildung in Verkauf und Einzelhandel

Die meisten noch unbesetzten Ausbildungsplätze gab es im Juli in folgenden Berufen (vgl. Statistik S. 21):

- Verkäufer/in: 2.447
- Kaufleute im Einzelhandel: 1.937
- Friseur/in: 946
- Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk Bäckerei: 944
- Koch / Köchin: 837
- Kaufleute für Büromanagement: 782

### In diesen Berufen suchen die meisten Jugendlichen noch einen Ausbildungsplatz:

- Kaufleute im Einzelhandel: 2.803
- Verkäufer/in: 2.311
- Medizinische Fachangestellte: 1.860
- Bürokaufleute: 1.533
- Industriekaufleute: 1.484
- Kaufleute für Büromanagement: 1.354

### Beliebteste Berufe nahezu unverändert

Weiterhin führt die **medizinische Fachangestellte** die Liste der beliebtesten Berufe bei den Mädchen an. Diesen Berufswunsch gaben bis Juli 6.889 (12 Prozent) aller Bewerberinnen an. An zweiter Stelle stand die **Kauffrau im Einzelhandel** mit 4.889 Bewerberinnen (8,5 Prozent), gefolgt von der **Verkäuferin** mit 4.547 gemeldeten Bewerberinnen (7,9 Prozent).

Wunschberuf Nummer eins bei den Jungen bleibt der **KFZ-Mechatroniker - PKW Technik** mit 4.265 Bewerbern (5,7 Prozent). 4.199 junge Männer gaben bis Juli als Wunschberuf **Kaufmann im Einzelhandel** an, dies entsprach 5,6 Prozent aller Bewerber. Mit 3.889 Interessenten (5,2 Prozent aller Bewerber) lag der **Industriemechaniker** auf Platz 3 der beliebtesten Berufe für männliche Bewerber.

#### **Press-Kit für die Redaktionen - Hintergrundinformatinen und regionale Betrachtungen**

[Link](#): Grafiken zum Thema Ausbildungsmarkt – regionale Betrachtungen

#### **Service: Kontakt zur Bundesagentur für Arbeit vor Ort - für Bewerber und Betriebe**

**Jugendliche**, die noch eine Berufsausbildungsstelle suchen, sollten sich schnellstmöglich an die Berufsberatung der Agentur für Arbeit vor Ort wenden. Ein Termin kann auch telefonisch unter der **Service-Rufnummer 0800 4 5555 00** (gebührenfrei vom Festnetz und vom Mobiltelefon), per E-Mail oder direkt über das Internet unter [www.arbeitsagentur.de/beratungswunsch](http://www.arbeitsagentur.de/beratungswunsch) vereinbart werden. Aufgrund des erwarteten, erhöhten Beratungsaufkommens muss vereinzelt mit Wartezeiten für einen Beratungstermin gerechnet werden. Alle Informationen hierzu gibt es auf [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de).

**Arbeitgeber**, die noch Berufsausbildungsstellen melden möchten, wenden sich an den Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit vor Ort, unter der **Servicenummer: 0800 4 5555 20** (gebührenfrei vom Festnetz und vom Mobiltelefon).

#### **Weiterführende Links für Bewerberinnen und Bewerber, Eltern, Lehrer**

[Jobbörse für Ausbildungsstellen](#)

[Bewerbungshilfe und Berufe-Universum für alternative Berufe](#)

[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)

[Berufe TV für Infos über mögliche alternative Berufe](#)

[www.berufe.tv/BA/](http://www.berufe.tv/BA/)

[Berufenet mit Informationen zu allen anerkannten Berufen](#)

**Stand** 30.07.2014